

SS-Obersturmbannführer

Otto Weidinger

geb. 27.05.1914 Würzburg
gest. 10.01.1990 Aalen / Württemberg



Waffen-SS

Kommandeur des SS-Pz.Gren.-Regiment 4 "Der Führer"

RK 21.04.1944 SS-Sturmbannführer
688. EL 26.12.1944 SS-Obersturmbannführer
150. S 06.05.1945 SS-Obersturmbannführer

Auszeichnungen

EK II am 15.11.1939
EK I am 25.07.1940
DK in Gold am 26.11.1943
Nahkampfspange in Bronze 1944
KVK II mit Schwertern
Infanterie-Sturmabzeichen in Silber
Verwundetenabzeichen in Silber
Ehrendegen der SS
Ostmedaille

Beförderungen

1934 SS-Standartenjunker
1935 SS-Untersturmführer
1939 SS-Obersturmführer
1941 SS-Hauptsturmführer
1942 SS-Sturmbannführer
1944 SS-Obersturmbannführer

Weidinger trat 1934 in die SS-Verfügungstruppe ein und wurde 1936 Zugführer im SS-Regiment "Deutschland", 1939 Adjutant in der SS-Aufklärungs-Abteilung, deren Chef er 1940 wurde. Er nahm am Polen- und Westfeldzug teil, anschließend am Balkan- und ab Juni 1941 am Rußlandfeldzug. Am 1. November 1941 wurde er Taktiklehrer und Lehrgruppenkommandeur an der SS-Kriegsschule Braunschweig, ehe er ab Juni 1943 an der Ostfront als Kommandeur das I. / SS-Panzergrenadier- Regiments 3 "Deutschland" übernahm und ab August 1943 Kommandeur der SS-Panzer-Aufklärungs- Abteilung 2 wurde. Am 21. April 1944 wurde ihm das Ritterkreuz verliehen. Im Juni 1944 wurde er im Westen mit der Führung des SS-Panzer-Grenadier-Regiments 4, das er während der schweren Abwehrkämpfe im Westen führte. Ab November 1944 war er Kommandeur des SS-Panzergrenadier- Regiments und wurde am 26. Dezember 1944 mit dem Eichenlaub ausgezeichnet. 1945 wurde er mit seinem Regiment nach Ungarn verlegt, wo er an den schweren Abwehrkämpfen teilnahm. Am 6. Mai 1945 wurde er noch mit den Schwertern ausgezeichnet. Bei Kriegsende geriet er in französische Kriegsgefangenschaft, aus der er 1951 entlassen wurde, nachdem er in einem Kriegsverbrecherprozeß in Bordeaux freigesprochen wurde. Weidinger war Verfasser mehrerer kriegsgeschichtlicher Bücher.